

Artikel publiziert am: 18.06.2013 - 18.44 Uhr

Artikel gedruckt am: 09.08.2014 - 11.37 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/lokales/korbach-waldeck/polizeimaler-bietet-kunst-mitmachen-hessentag-2962383.html>

Klaus-Michael Höbel bringt beim Hessentag Besucher zum Malen

Polizeimaler bietet Kunst zum Mitmachen auf dem Hessentag

Harbshausen. Er will die Menschen dazu bringen, dass sie ungezwungen den Pinsel schwingen. „Unter den strengen Blicken der Öffentlichkeit sollen sie sich überwinden.“ Klaus-Michael Höbel aus Harbshausen ist beim Hessentag in Kassel als Polizeimaler dabei.



© Foto: Rösner

Bunt soll es werden: Der Polizist und Maler Klaus-Michael Höbel aus Harbshausen hat eine Kiste mit Acrylfarben und Pinseln gepackt, mit denen beim Hessentag Besucher des Polizei-Bistros an einem gemeinsamen Mal-Projekt teilnehmen sollen.

An allen Veranstaltungstagen gestaltet der 54-Jährige mit Besuchern im Polizei-Bistro an der Orangerie Gemälde.

Für jeden Tag hat Klaus-Michael Höbel eine Leinwand von je 90 mal 120 Zentimetern und Acrylfarben mit 60 Farbtönen dabei. So sollen Bilder in Gemeinschaftsarbeit entstehen, die anschließend dem Kasseler Magistrat übergeben, ausgestellt und bestenfalls für einen

karitativen Zweck versteigert werden sollen, erklärt Höbel. „Integrative Malerei“ nennt er das Projekt. Der Polizist und Maler will damit die Beamten und Bürger näher zusammenbringen.

„Ehe sie sich versehen, haben sie rein zufällig einen Pinsel in der Hand.“

Dazu nutzt er seine Sprachgewandtheit und seinen Witz. Mit Stegreif-Comedy und Street-Performance – so nennt er seine Show – will er die Hessentagsbesucher animieren. Er hängt sich Narren-Schellen um die Uniform, denn das Klingeln soll Aufmerksamkeit erregen. Er habe kein festes Programm, sondern komme spontan mit den Menschen ins Gespräch. „Ich halte sie fest, und ehe sie sich versehen, haben sie rein zufällig einen Pinsel in der Hand“, erklärt Höbel. „Und schon hab’ ich sie an der Leinwand.“

Von ähnlichen Veranstaltungen bei vergangenen Hessentagen weiß der Harbshäuser Polizeimaler, dass sein Konzept gelingt. „Der Sinn dahinter ist, dass die Polizisten nicht als Uniform, sondern als Menschen wahrgenommen werden.“ Mehrere Tausend Besucher will Höbel mit seiner Aktion erreichen. In einem Gästebuch kann sich jeder eintragen. Was am Ende eines Tages Künstlerisches entsteht, ist vorher stets offen.

Böse Geschichten

Wenn Klaus-Michael Höbel eigene Werke malt, sind dies meist abstrakte Bilder. Große Gemälde auf Leinwand in kräftigen Farben. „Meine Bilder sind dem Expressionismus angelehnt, sagte mal eine Galeristin.“ Doch Höbel schreibt auch, wie er sagt: böse Geschichten und Liebesgedichte. So dichtet der Maler manchmal Verse, die zu einem seiner Bilder passen, oder auch umgekehrt.

Die Zeit für seine Kunst nimmt er sich trotz seines Vollzeitjobs bei der Polizei in Frankfurt. Dorthin pendelt er, und die Freizeit verbringt er in seinem Heimatort am Edersee. „Ich bin nie ein Städter geworden.“ Er sei Hobby-Jäger, Angler und Imker, außerdem fährt der ledige Polizeibeamte gerne Motorrad am See. Da ist und bleibt Harbshausen für ihn eine liebe Heimat.

Service: Wer Klaus-Michael Höbel im Polizei-Bistro auf dem Hessentag in Kassel treffen und an seiner Mal-Aktion teilnehmen möchte, findet ihn bis zum 23. Juni täglich von 10 bis 20 Uhr in der Karlsaue.

Von Stefanie Rösner

Artikel lizenziert durch © hna

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.hna.de>